

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 14. Juli. Der gestrige erste Tag unserer „großen Woche“ des Bogelschießens, war vom Wetter durchaus nicht begünstigt. Es regnete vom frühen Morgen an, zuweilen goß es auch, bis in die 4. Nachmittagsstunde. Es war dies besonders deshalb zu bedauern, daß die Gäste der uniformirten Schützen aus Altenberg ganz ausblieben und von Frauenstein anstatt einer ganzen Compagnie außer dem Hauptmann und dessen Adjutanten nur einige Mann erschienen waren. Diese Tapfern schienen auch durch die ihnen gebotenen Unterhaltungen belohnt zu sein für die Strapazen der Her- und Rückreise. Die für heute (Montag) erwarteten Altenberger Schützen kamen gar nicht. Uebrigens haben wir heute sehr schönes Wetter; der Himmel ist rein und klar und die Sonne scheint warm. Ueber den weiteren Verlauf des Festes berichten wir in nächster Nr.

Dippoldiswalde, am 12. Juli. Heute fand auf Einladung des Directoriums des landwirthschaftlichen Vereins die erste Versammlung für den Verkehr mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen hier statt. Dieser übertraf die gehegten Erwartungen, indem besage der ausgefertigten Schlusßzettel Käufe in Raps zu 145 bis 150 Pfd. für 8 Thlr. 10 Ngr. bis 8 Thlr. 25 Ngr., Hafer zu 117 bis 118 Pfd. für 2 Thlr. 3 1/2 Ngr. bis 2 Thlr. 6 Ngr., ferner laut Anmeldung W.-Roggen zu 160 Pfd. für 4 Thlr. 7 1/2 Ngr., überdies Lein- und Rapsmehl, zur Gesamtsumme von 3048 Thlr. abgeschlossen wurden und die weiteren Angebote in Raps auf 9 Thlr. stiegen. Umstände lassen voraussehen, daß die zweite Versammlung zum nächsten Sonnabend, den 19. Juli, mindestens nicht weniger zahlreich, als die erste, besucht werden wird.

Geising. Das dießjährige zweite Schützenfest am 6. und 7. Juli gewann an seiner gewöhnlichen Annehmlichkeit dadurch, daß ein großer Theil der Schützengesellschaften von Altenberg und Lauenstein, die Hauptleute an der Spitze, am ersten Tage hierher gekommen waren und die Festfreunde erhöheten. Daß dieß geschah, dafür sprach der harmlose und freundschaftliche Ton, mit dem man sich begegnete und des Abends unter gegenseitigen Dankesbezeugungen und Versicherungen eines ferneren, freundlichen, nachbarlichen Vernehmens mit herzlichen Worten und Händedruck von einander schied. Da dieser Tag von dem schönsten Wetter begünstigt war, so war es kein Wunder, daß eine ungewöhnliche Menschenmenge von nahe und ferne sich auf unserm freundlichen Schießplatze eingefunden hatte. Dieser Platz, der wegen seiner reizenden

Lage, „unsere Aue“ genannt zu werden verdient, war in diesem Jahre wieder vergrößert durch Ankauf eines benachbarten Feldstückes und gewinnt mit jedem Jahre immer mehr an Verschönerung. Am 2. Tage war der Schießplatz Anfangs, wegen des Altenberger Jahrmartles, ziemlich leer, des Abends jedoch, als man dem Geschäftsverkehr den Rücken gekehrt, stellte sich eine bedeutende Anzahl wieder ein. Später, nach dem Einzuge, fand ein Feuerwerk auf einer nahen Anhöhe statt, welches von den hier anwesenden Karoussel-Zuhabern gegeben und abgebrannt wurde. Da dieselben dieses Opfer gebracht haben, ohne Entschädigung und Auflage, so gebührt hiermit denselben der herzlichste Dank, um so mehr, als dieses Feuerwerk gelungen und schön war. Schützenkönig wurde für dieses Jahr Herr Tischlermeister Herrmann Lehmann.

* **Dresden, 13. Juli.** Heute endet wiederum das vorigen Sonntag begonnene sogenannte „Königs-schießen“, das jährliche Fest der uniformirten Scharfschützen-Compagnie. Im Laufe der Zeit ist leider dasselbe so herunter gekommen, daß dasselbe von anständigen Leuten, außer den Schützen und ihren Familien, sehr wenig mehr frequentirt wird. Es ist meist zum Tummelplatz der niedern Schichten und der lieben Straßenjugend geworden. Schon die dortige Gegend, wo es abgehalten wird (am Schießhaus), ist wenig einladend zu dessen Besuch und rechnen die im dortigen Viertel wohnenden Leute diese Woche als ihre „Marterwoche“, da das Tag und Nacht anhaltende Gesumse, Carousselreiterei, Kegelschieberei, Gebrülle etc. und das Schießen am Tage alle Ruhe unmöglich macht. Zu verwundern ist es in der That, daß noch nicht energische Beschwerden aufgetaucht sind, die das Treiben ganz verschuchen. Für Dresden ist dieses Schießen nichts weniger als ein Glanzpunkt und wäre dessen gänzliche Einstellung eine wahre Wohlthat. —

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

9. Sitzung am 5. Juni 1862.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Günther, Böhm I., Böhm II., Lohse, Wittig, Walter und Königer, sowie Ersatzmann Barman.

In der vorgedachten Sitzung kam

1) eine Verfügung der Königlichen Kirchen-Inspection alhier vom 14. April dieses Jahres in Vortrag.

Die Königliche Kirchen-Inspection legt in derselben dar, daß der zur Beerdigung der Leichen Erwachsener

auf dem neuen Gottesacker bestimmte Raum nicht ausreichend ist und schlägt vor, daß das zweite südliche, für Kinderleichen bestimmte Feld zur Beerdigung von Leichen Erwachsener reservirt, deshalb aber der leere Raum auf dem ersten, bis jetzt zur Beerdigung von Kinderleichen mit jedesmaliger Leerlassung eines Raumes für ein Grab zwischen zwei Gräbern benutzten Felde zunächst noch ausgefüllt werde.

Gleichzeitig hat die Königliche Kirchen-Inspection darauf hingewiesen, daß

- a) eine gehörige Bedeckung des auf dem neuen Gottesacker befindlichen Brunnens, sowie die Aufstellung eines Troges nothwendig,
- b) die Einfriedigung an den Ecken der Felder zum Schutze für die dort angepflanzten Sträucher nicht ausreichend, und
- c) auf dem alten Gottesacker eine Stelle der Umfassungsmauer, sowie das Thürgewände schadhaft geworden sei.

Nach von dem Vorstehenden Reichel, welcher in Gemeinschaft mit dem Stadtverordneten Walter der vom Stadtrathe auf hiesigem Gottesacker gehaltenen Besichtigung beigewohnt hat, in der Sache noch ertheilter Auskunft, beschloß nun das Collegium in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, den Vorschlägen der Königl. Kirchen-Inspection hinsichtlich der bei Benutzung des Gottesackers künftig zu beobachtenden Ordnung allenthalben beizutreten, auch die nöthigen Reparaturen vornehmen zu lassen, dergestalt jedoch, daß zu den Einfriedigungen am Eingange und in der Mitte des Gottesackers, des daselbst stattfindenden großen Menschenandranges wegen, eichene Stempel mit Bandeisen verbunden verwendet werden möchten.

Hierbei kam zur Sprache, daß auch eine Umdeckung der nördlichen Halle der Nicolaikirche höchst nothwendig sei und deshalb der Stadtrath bei der Königl. Kirchen-Inspection entsprechenden Antrag stellen möchte.

Demnächst beschloß man

- 2) die Heimathsangehörigkeit zweier allhier außer-ehelich geborenen Geschwister nach Lage der Sache für hiesige Stadt anzuerkennen.

3.) Auf das Gesuch des Schlossermstr. Karl August Schmidt und des Fleischerstr. Karl August Schwenke hier vom 28. Mai d. J. um Ueberlassung eines Theils des vom Steinbrunnen nach der Stadt geleiteten Röhrrwassers beschloß man in der Hauptsache einzugehen, den Suchstellern aber dabei zur Bedingung zu machen, daß sie einen steinernen Trog nicht kleiner, als der in der niedern Vorstadt herstellen und die Unterhaltung desselben für alle Zukunft übernehmen, nicht minder auch das Abfallwasser gehörig ableiten. Falls der Töpfermstr. Blümke, in dessen Grundstück der fragliche Wassertheil jetzt bereits sich befindet und dem das Abfallwasser unentgeltlich offerirt werden soll, dasselbe nicht in sein Grundstück leiten will. Im Uebrigen war man allgemein der Ansicht, daß der von den Petenten herzustellende Wassertrog entweder oberhalb des Schmidt'schen Hauses, oder bei Blümke's Hause in dessen Gärten aufgestellt werden möchte, da nur dann Blümke den Wasserabfall in sein Gehöfte zu leiten vermag.

Weiter wurde vom Collegium

4) der hiesigen Schützengesellschaft zu dem Aufwande bei dem deisjährigen Bogelschießen ein Beitrag von 15 Thlr. aus der Stadtkasse verwilligt, endlich aber

5) die Auslethung von 400 Thlr. aus städtischen Cassen an einen auswärtigen Grundstücksbesitzer genehmigt.

Dippoldiswalde, am 6. Juni 1862.

Das Stadtverordneten-Collegium.
H. H. Reichel, Vorsteher.

Markt-Preise. Pirna, den 12. Juli 1862.

Schl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	5	15	zu 154 Pfd. bis	6 — zu 168 Pfd.
Roggen	3	25	zu 150 Pfd. bis	4 10 zu 160 Pfd.
Gerste	2	25	zu 135 Pfd. bis	2 27 zu 144 Pfd.
Hafer	1	26	zu 90 Pfd. bis	2 5 zu 105 Pfd.
Kartoffeln	25	Ngr.	bis 1 Thlr.	5 Ngr.
Der Centner Heu	von 20	bis 25	Ngr.	
Schock Stroh	5 1/2	Thlr.	bis 6	Thlr.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Nachdem durch den Wegzug Ernst Adolph Seifert's von Börnchen die von ihm verwalteten Functionen eines Gerichtschöppen und einer Urkundsperson zur Erledigung gekommen waren, so ist zur Verwaltung der gedachten Functionen der Gutsbesitzer Charfch in Börnchen heute an- und in eidliche Pflicht genommen worden und es wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 25. Juni 1862.

Königliches Gerichtsammt.
Drewitz.

Rühn.

Bekanntmachung.

Es sollen auf

Rabenauer Revier

den 30. Juli 1862, im Gasthose zu Rabenau,

153	Stück	fichtene	Stämme,
9	"	kieferne	Klößer,
22	"	fichtene	5 und 6 zollige Stangen,
38	"	birkene	Stangen,
11 1/4	Klaftern	buchene	Scheite,
4 1/2	"	eichene	dergl.,
2 1/2	"	birkene	dergl.,
1	"	erlene	dergl.,

1 ³ / ₄	Klastern lindene	dergl.,	
95 ¹ / ₂	" weiche	dergl.,	
1 ¹ / ₂	" buchene	Rollen,	
1 ¹ / ₄	" birchene	dergl.,	
29 ¹ / ₂	" weiche	dergl.,	
25	Schock buchenes	Abraumreißig,	
6 ¹ / ₄	" eichenes	dergl.,	
10 ¹ / ₂	" birchenes	dergl.,	
24 ¹ / ₂	" erlenes	dergl.,	
3 ¹ / ₄	" lindenes	dergl.,	
157 ¹ / ₄	" weiches	dergl.,	und
3 ³ / ₄	Klastern sichte	Rinden	

gegen sofortige baare Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten, unter den üblichen Bedingungen in größeren und kleineren Quantitäten an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige am obbemerkten Tage früh 9 Uhr in der obengenannten Schänke einzufinden.

Diejenigen, welche die zu versteigernden Hölzer, wovon sich die Stämme und Klöße lediglich in den Boißen, dagegen die Stangen und Brennholzsortimente in den Boißen, im Possendorfer Holze und in der Hainleithe aufbereitet befinden, vorher in Augenschein nehmen und sich über die Dertlichkeit, wo dieselben lagern, ingleichen über die Beschaffenheit und Größe der Versteigerungsposten, näher unterrichten wollen, haben sich an den beiden Wochentagen vor der Auction bei der Revierverwaltung früh 7 Uhr zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Charandt,
den 10. Juli 1862.

W. v. Cotta.

Kreyßig.

Todesanzeige und Dank.

Am 6. d. Mts. verschied nach einem kaum 2tägigen Aufenthalt in der Heilanstalt zu Sonnenstein unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Bäckermeister Carl Gotthelf Trautmann von hier, in einem Alter von 38 Jahren 3 Monaten.

Von dessen Begräbniß zurückgekehrt, habe ich zuvörderst allen denen, welche den Verstorbenen während seiner schweren Geisteskrankheit besuchten, bei ihm wachten und ihn nach Sonnenstein begleiteten, meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen. Nicht minder danke ich auch allen denen, welche mir so herzliche Beweise ihrer gütigen Theilnahme an diesem mich betreffenden, schweren Verluste kund gaben, wodurch mir einiger Ersatz für die gewiß zu verhoffende zahlreiche Begleitung zum Grabe zu Theil wurde, hätte es im Willen des Höchsten gelegen, daß der geliebte Todte bei seinen Eltern hätte ruhen können.

Von seinen Leidensstunden
hat ihn der Tod entbunden,
Er hat nun überwunden,
Und ew'ge Ruh' gefunden.

Altenberg. Die trauernde Wittwe,
für sich und im Namen der übrigen hinterlassenen Verwandten.

(Dank.) Die Theilnahme, die wir gefunden, und die vielen Wohlthaten, die wir von den Bewohnern Frauensteins und der Steinbrüchmühle genossen haben während unserer schweren Krankheit, sowie während der unserer lieben, leider entschlafenen Frau und Mutter, verpflichten uns zu herzlichstem Dank gegen alle diese edlen Menschenfreunde, den wir hiermit öffentlich aussprechen. Gott, der Allgütige wolle Sie Alle vor so schweren Schicksalschlägen und Prüfungen bewahren.

Frauenstein, den 12. Juli 1862.

Heinr. Böhme, Schneidernstr., Vater.
Adelheid Böhme, Tochter.

Bandwurm

beseitigt auch brieflich in 2 Stunden gefahrlos und sicher
Dr. Ernst in Neudnitz (Leipzig).

Auctions = Anzeige.

Sonnabend, den 19. Juli, von Mittags 1 Uhr an, soll gerichtsamtllicher Anordnung zu Folge, der sämtliche Nachlaß des verstorbenen Zimmermeister **Kadner**, bestehend in Zimmerhandwerkzeug und Kleidungsstücken, in dessen zeitheriger Wohnung öffentlich versteigert werden.

Altenberg, den 12. Juli 1862.

Die Ortsgerichten.

Auction.

Sonnabend, den 19. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Barmann'schen Schankwirthschaft zu Dippoldiswalde die zum Nachlaß der Frau verw. Schullehrer **Herrmann** gehörigen Gegenstände bestehend in Betten, Möbels, Kleidungsstücken, Wäsche, und verschiedenen brauchbaren Geräthschaften, dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung überlassen werden, und werden Erstehungslustige hierzu eingeladen.

Die Hinterlassenen.

Freiwillige Guts-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr, soll das

Gut Nr. 45 in Reinholdsbain,
mit 57 Scheffel 100 □ Ruthen Areal, in einem Complex gelegen, mit Schiff und Geschirr öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Zum Gute gehören noch 6 Stück Kühe und 2 starke Pferde, es ist ferner auszugs- und herbergfrei. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

F. W. Mehnert. C. Fr. Rufig.
W. Albrecht.

Wohnungs = Veränderung.

Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich meine

Butter-, Weiß- und Brodbäckerei
von der böhmischen Gasse am Markt in mein Haus neben der Apotheke verlegt habe.
Frauenstein. Wilhelm Walther.

Edle Krone Fundgrube bei Höckendorf,

Dienstag, den 26. August 1862, Vormittags 9 Uhr,

Gewerkschaftsversammlung

in Braun's Hotel, Pirnaische Straße Nr. 16 zu Dresden.

Tagesordnung.

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das abgelaufene Betriebsjahr 1861/62.
- 2) Beschlussfassung über fernere Annahme, Aufbewahrung und Wiederauszahlung der der Gewerkschaft gehörenden Gelder.
- 3) Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes.
- 4) Neuwahl des aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes.
- 5) Mittheilung und Beschlussfassung über noch im Freien befindliche Kugtheile.
- 6) Mittheilung und Beschlussfassung zur Umwandlung der bergamtlichen Kugscheine, in Scheine auf den Inhaber lautend, und
- 7) Beschlussfassung über zeitweilige Abhaltung der Gewerkschaftsversammlung im Huthause.

Die Gewerkschaften haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gegenbuche übereinstimmenden Kugscheines, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kugschein, oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Diejenigen Gewerkschaften, welche sich um die Vorstandsmitgliedschaft bewerben wollen, haben sich bis kommenden 20. August a. c. bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden.

Auch ist vom 1. bis 6. August d. Js. die von der vorjährigen Gewerkschaftsversammlung genehmigte 11. Einzahlung an den Banquier Herrn **Max Bösch** allhier portofrei zu leisten, und wird wegen Unterlassung derselben hiermit noch auf §§. 4 und 5 des gewerkschaftlichen Statuts besonders aufmerksam gemacht.

Dresden, am 1. Juli 1862.

Der Grubenvorstand für Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf,
durch **Moriz Einckel**, d. 3. Vors.

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich meine

Kurz-, Galanterie- & Spielwaaren-Handlung

vom Kirchplatz in das von mir erkaufte, am **Markt Nr. 82** befindliche, früher der Madame Steinich gehörige Haus verlegt habe, und bitte, mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale zu erhalten, welches ich durch strenge Reellität und Billigkeit zu bewahren stets bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

August Rudolf Teicher.

Dippoldiswalde, im Juli 1862.

Derjenige, welcher mir am Sonntag, 13. Juli, eine Schüssel mit 4 Pfund Schweinesfett, welche auf der Hrn. Dr. Boblfarth gehörigen Mauer (bei der Schloßmauer) gestanden, weggenommen hat, wird höflich gebeten, dieselbe wieder an mich abzugeben.

Donath, in der Vorstadt 196.

Zur Einquartierung bei bevorstehendem Gesangsfeste empfiehlt sich mit allerhand

Waschtisch-Gegenständen,

Caffee- und Tafelgeschirren,

sowie aller meiner sonstigen Artikel in bekannter Güte zu äußerst niedrigen Preisen **Ludwig Billig.**

Mehrere Pferde

stehen auf hiesiger Posthalterei zum Verkauf.

Dippoldiswalde.

Mehrere alte Blauzapfen

sind zu verkaufen in der sog. **Wägelmühle,**

140 Schock

dürre Stangen, 2 bis 4 Zoll stark, von sehr schöner Beschaffenheit und preiswürdig, liegen auf dem hiesigen herrschaftlichen niederen Revier, im sogenannten Stolln, zum sofortigen Verkauf durch Unterzeichneten.

Schloß **Reichstädt**, den 11. Juli 1862.
Rendant **Hobland.**

Möbel-Verkauf.

Sopha's, Divan's, Stühle, schöne Schreibsecretaire, Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Bettstellen, Spiegel in Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei **Carl Wilke** an der Schule.

Nr. 10, Cigarren, à Stück 4 Pfg. (6 Pfennig-Ausschuß), empfiehlt als etwas sehr Feines **Carl Mauke.**

Gefunden

wurde auf dem Wege von der Schloßmühle bei Bärenstein bis Börnchen eine alte **Pferdedecke**. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurück erhalten durch

Fr. Aug. Bilger in Bärenstein.

1500 Thaler,

im Ganzen oder getrennt, können sofort gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.